

Logistiker/in EBA

Ein Gespräch mit Jörg Büchler, Berufsbildner, Logistiker/in Lager EBA, Justiz- und Sicherheitsdepartement, Rettung/Feuerwehr

Herr Büchler, wie viele Logistiker/innen EBA haben Sie bereits ausgebildet?

Jörg Büchler: Bis jetzt waren es zwei junge Menschen, die bei uns die Lehre abgeschlossen haben.

Wie sieht das Aufnahmeverfahren aus?

Büchler: Unsere Berufsbildungsverantwortliche lädt interessante Kandidaten/innen zu einem Vorstellungsgespräch ein. Bei Eignung findet anschliessend ein Schnuppertag statt. Ist dieser erfolgreich, folgen nochmals vier Tage. So kann man sehen, ob jemand geeignet und teamfähig ist.

Was setzen Sie voraus?

Büchler: Zu unserem Aufnahmeverfahren gehört ein praktischer sowie ein theoretischer Teil. Der theoretische Teil beinhaltet einen Aufsatz und Mathematik. Zeigen sich hier deutliche Schwierigkeiten, werden die betreffenden Bewerber/innen in der Regel nicht aufgenommen. Dazu kommt, dass bei unserem Departement ein Strafregisterauszug verlangt wird.

Wie sieht Ihr/e Wunschkandidat/in aus?

Büchler: Sie oder er ist motiviert, robust und kann mit einem direkten, aber herzlichen Umgangston umgehen.

Welche Motivation steckt hinter den Bewerbungen?

Büchler: Sicher steht bei den jungen Leuten das Staplerfahren im Vordergrund. Zudem möchten viele die dreijährige Lehre als Logistiker EFZ machen, aber die Schulnoten reichen nicht. Darum vollziehen sie diesen Zwischenschritt. Es ist auch ein Sprungbrett.

Kommen die Lernenden bei Ihnen oft zum Staplerfahren?

Büchler: Wir haben mit der Feuerwehrtruppe ein Abkommen, dass bei einer nicht dringlichen Warenverschiebung unser Lernender oder unsere Lernende zum Einsatz kommt.

Was erledigen die Lernenden neben dem Staplerfahren gerne?

Büchler: Unser letzter Lernender, Sivan Ceran, hatte Mitte des ersten Lehrjahrs die Autoprüfung absolviert. Somit konnte er mit dem Feuerwehrfahrzeug selbständig Ausrüstungen, zum Beispiel die Feuerlöschgeräte, zu den vorgesehenen Standorten transportieren. Bevor er zum selbständigen Einsatz kam, hatte ich ihn mehrmals begleitet. Wir schärfen den Lernenden aber zuallererst ein, dass im Feuerwehrfahrzeug diverse Knöpfe, zum Beispiel das Blaulicht, tabu sind.

Wie sehr prägt die Feuerwehr die Ausbildung?

Büchler: Die Lernenden absolvieren eine Schulung für Kleinlöschgeräte und lernen, Entstehungsbrände zu bekämpfen. Manchmal sind sie auch als Figurant/innen bei einer Feuerwehrübung tätig.

Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus?

Büchler: Zuerst werden eingehende Bestellungen bearbeitet, dann wird abgeklärt, wo Material zu welchem Preis organisiert werden kann, werden Wareneingänge kontrolliert und kommissioniert – das ist die termingerechte Bereitstellung der Ware in richtiger Menge und Qualität. Auch das Inventarisieren der Materialien für die Milizfeuerwehr gehört dazu. Wir sind zuständig für die Berufs- und die Milizfeuerwehr – ich bin Kommandant bei der Milizfeuerwehr. Wenn die Lernenden eingearbeitet sind, wird ihnen die Logistik-Verantwortung der Milizfeuerwehr übertragen. Wenn also die Milizfeuerwehr etwas benötigt, beispielsweise Batterien oder Feuerlöschgeräte, oder wieder etwas zurückbringt, dann sind die Lernenden zuständig. Dadurch sind sie viel am Telefon und auch im Internet.

Gibt es auch Schwierigkeiten?

Büchler: Unliebsame Arbeiten werden manchmal «vergessen». Die Ablage ist eine Arbeit, die nicht sehr beliebt ist, aber halt dazugehört. Unsere bisherigen Lernenden arbeiteten grundsätzlich jedoch gerne. Die Feuerwehrmannschaft mochte die Lernenden und bedauerte ihren Abgang nach der Lehre. Sivan Ceran äusserte bereits den Wunsch, nach Abschluss seiner Lehre als Logistiker EFZ, die er nun bei einer Privatfirma absolviert, zur Berufsfeuerwehr zu gehen.

Wie werden Stärken und Schwächen angesprochen?

Büchler: Es gibt vorgeschriebene Semestergespräche, aber wenn etwas anfällt, wird es natürlich direkt angesprochen.

Wie werden die Lernenden für die Zeit nach ihrem Abschluss unterstützt?

Büchler: Wir schauen uns Bewerbungsdossier an und geben Tipps, bei welchen Firmen sie sich bewerben können. Auf Wunsch der Lernenden begleiten wir sie sogar zum Bewerbungsgespräch.

